

Anwesend: 21 Personen. ¹⁵ **Was nun, sollten wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne!** ¹⁶ **Wisset ihr nicht, daß, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorchet? entweder der Sünde zum Tode, oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?** ¹⁷ **Gott aber sei Dank, daß ihr Sklaven der Sünde waret, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bilde der Lehre, welchem ihr übergeben worden seid!** ¹⁸ **Freigemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden.** ¹⁹ **Ich rede menschlich, wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn gleichwie ihr eure Glieder dargestellt habt zur Sklaverei der Unreinigkeit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, also stellet jetzt eure Glieder dar zur Sklaverei der Gerechtigkeit zur Heiligkeit.** ²⁰ **Denn als ihr Sklaven der Sünde waret, da waret ihr Freie von der Gerechtigkeit.** ²¹ **Welche Frucht hattet ihr denn damals von den Dingen, deren ihr euch jetzt schämet? denn das Ende derselben ist der Tod.** ²² **Jetzt aber, von der Sünde freigemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, als das Ende aber ewiges Leben.** ²³ **Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.**

Dieser Abschnitt kann mit dem Titel „berufen, der Gerechtigkeit zu dienen“ überschrieben werden. Hier wird der andere Teil der Gnade - der vielen Christen völlig unbekannt zu sein scheint - angesprochen, dass wir nun Diener oder gar Sklaven der Gerechtigkeit geworden sind. Diese Lehre ist in jedem der folgenden Verse erwähnt: Verse 16.18.19.22. Wir haben nicht nur die Gnade der Vergebung empfangen, sondern auch die Gnade, dass wir jetzt in den guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, wandeln können und sollen (Eph. 2,10). Wir werden auch im 2. Kor. 6,1 ermahnt, die Gnade nicht vergeblich empfangen zu haben.

Vers 15: Da wir unter der Gnade sind und nicht unter dem Gesetz, haben wir nicht den Freibrief zu sündigen. Diese Wahrheit wurde bereits im Vers 1 erwähnt.

Vers 16: **ihr seid Sklaven ... des Gehorsams zur Gerechtigkeit** Wir sind durch die Umkehr zu unserem Herrn Jesus Christus (Bekehrung) und durch die Vergebung nicht zu einem Leben nach unseren eigenen Lüsten und Ansichten befreit worden (wie das oft verstanden und praktiziert wird), sondern wir sind dadurch von Sklaven der Sünde zu Sklaven der Gerechtigkeit geworden.

Vers 17: **von Herzen gehorsam geworden ... dem Bilde der Lehre** Wir sind durch die Gnade Jesu Christi nicht nur von der Sünde befreit, sondern auch einer Lehre (nämlich der Lehre der Apostel, (Apg. 2,42), welche die gleiche Lehre ist, die von Paulus im ganzen Römerbrief und in seinen übrigen Briefen dargestellt wird) übergeben worden, der wir von Herzen gehorsam sein sollen. Wir können nur gehorsam sein, wenn wir diese Lehre auch kennen, was nur durch das Hören auf Gottes Wort geschieht und dies findet in besonderem Masse während den Versammlungen statt. ... **welchem ihr übergeben worden seid** Von gewissen Christen wird behauptet, dass Lehre und Ermahnung nicht nötig seien, weil alles allein durch den Heiligen Geist und durch die Liebe angeeignet werde. Das ist nicht ganz richtig. Lehre, Ermahnung / Ermunterung und Zurechtweisung sind notwendig (Spr. 1-5). Ein neutestamentlicher Beleg dafür ist in Titus 1,12.13, wo Paulus die Sünden der Kreter offen darlegt und Paulus dem Titus deshalb die Anweisung gibt, die Kreter streng zurecht zu weisen. Beeinflusst durch den Zeitgeist (Eph. 2,2), der den Menschen befiehlt, auf ihr Recht zu pochen und individualistisch zu leben, beachten viele, die sich Christen nennen, die Mahnung aus dem Hebräerbrief 10,24.25 nicht mehr, wo es heisst: ... **lasst uns aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen, indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern (einander) ermuntern, und das um so mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht!**